

Hallo Alexander,

meine Eltern und du seid seit langer Zeit Freunde und ich kenne dich deshalb auch schon ziemlich lange. Deshalb weiß ich, dass du einen wirklich außergewöhnlichen und interessanten Beruf hast. Ich habe einige Fragen an dich und hoffe, du kannst sie beantworten.

**Grüß Gott Leo -**

**Hier meine spontanen Antworten auf deine Fragen**

**Was arbeitest du genau?**

Ich bin Pastoralreferent und arbeite seit 21 Jahren in der Gefängnisseelsorge im drittgrößten Gefängnis in Bayern in der Justizvollzugsanstalt Bayreuth. Hier sind zurzeit 780 inhaftierte Menschen. Als Seelsorger ist meine Aufgabe die Gefangenen aufzusuchen, ihre Sorgen und Ängste in Gesprächen zu hören und mit ihnen einen Weg zu finden, wie sie ihre unterschiedlichen langen Haftstrafen hinter sich bringen können.

**Kannst du mir ein paar Punkte aufzählen, was genau du in diesem Beruf machst?**

- Gespräche mit den Gefangenen
- Gottesdienste, Gruppenarbeit, besondere Gottesdienste mit anderen Pfarrern aus der orthodoxen Kirche, mit Pfarrern verschiedener Nationen z.B. Polen, Italiener
- Sonderbesuche mit den Angehörigen / Partnerinnen und Kindern
- Bearbeitung von Anträgen und Anliegen der Gefangenen z.B., wenn sie eine Bibel in verschiedenen Sprachen brauchen
- Betreuung und Organisation einer muslimischen Gebetsstunde für islamische Gefangene / Durchführung durch einen Vorbeter von draußen
- Terminplanungen für Gottesdienste, Veranstaltungen, Fortbildung für neue KollegInnen im Vollzug und auch unter den Gefängnisseelsorgern, Führungen für Gruppen ...
- Soziale Hilfe und Unterstützung für die Gefangenen
- Krisenintervention z.B., wenn draußen ein Familienmitglied verstorben ist: Nachricht überbringen, klären ob der Inhaftierte zur Beerdigung darf, eventuell auch selbst den Gefangenen dorthin begleiten
- Seelsorge auch mit den Bedienteten hier (350 Leute) z.B. wenn jemand sich scheiden lässt;
- Beerdigungen von Angehörigen, Inhaftierten (z.B., wenn sich ein Gefangener umgebracht hat – was leider auch – zum Glück bei uns selten vorkommt)
- Schreibkram
- Treffen mit anderen KollegInnen aus Bamberg, Bayern und darüber hinaus
- Besinnungstage für Vollzugsbedienstete in ganz Bayern usw. ....

**Hattest oder hast du auch schon mal Angst, wenn du mit einem inhaftieren Menschen arbeitest, der eine schlimme Straftat begangen hat?**

Nein – Alle sind auch nur Menschen; und ich bin aus der Sicht der Gefangenen auf ihrer Seite, weil ich mich bemühe ihnen zuzuhören und bei ihren Problemen zu helfen.

Angst oder besser Vorsicht ist dort geboten, wo Gefangene weitgreifende psychische Probleme haben – oder wenn sie vom Vollzugssystem her unter Druck geraten – meist selbstverschuldet; z.B., wenn ein Arrest verhängt wird, weil ein Gefangener versucht hat Drogen zu schmuggeln oder konsumiert hat;

**Bist du Ansprechpartner für alle Gefangenen oder können zu dir nur Katholiken kommen?**

Zu mir können alle kommen; natürlich bin ich zuerst für die Katholiken zuständig, da ich in der katholischen Kirche angestellt bin. Im Gefängnis spielt aber wie draußen auch die Konfessionsbindung nicht mehr die große Rolle. Viele wissen leider ihre Konfession überhaupt nicht oder machen keine Angaben. Die Probleme der Gefangenen sind jedoch immer wieder ähnlich – jedoch im Einzelfall nie gleich.

**Beantwortest du Gefangenen nur Fragen im religiösen Sinn oder können die Gefangenen mit anderen Anliegen auch zu dir kommen?**

Die Gefangenen können mit allen Fragen zu mir kommen. Ich muss dann selbst entscheiden, ob die Antworten bei mir zu finden sind oder ob nicht andere Dienste in unserer JVA dafür zuständig sind; Klassisches Beispiel ein Gefangener fragt mich nach der Ausstellung eines neuen Personalausweises – das ist eindeutig eine Aufgabe für unseren Sozialarbeiter; meine Tätigkeit erfordert so auch viel Wissen und Erfahrung, wer für was in dem großen Gefängnis zuständig ist. Nur so kann ich auch wirklich helfen und den Gefangenen zumindest Informationen geben, wo sie sich mit ihren Fragen hinwenden können – auch das ist ihnen schon eine große Hilfe. Vieles wird hier erzählt – unter Gefangenen aber auch von Bediensteten, die sich nicht richtig auskennen und damit laufen die Gefangenen auch immer wieder Gefahr keine Antworten auf ihre Fragen zu bekommen.

Religiöse Fragen, Fragen zur Bibel, zu Sünde und weltlicher Strafe; zum Gottesbild, zu den Unterschieden in den Religionen etc.

**Wie hilft dir dein Glaube in deinem Beruf?**

Ohne Glauben an einen barmherzigen und versöhnungsbereiten Gott könnte man meinen „Beruf“ nicht machen. Der Glaube daran, dass Gott jeden Menschen geschaffen und ihm eine unverletzliche Würde verliehen hat, ist die Grundlage für das, was ich den Gefangenen immer wieder als Botschaft mitgeben kann: Wenn Du bereit wirst einzusehen, was du falsch gemacht hast; wenn du umkehren und neu anfangen willst und dir helfen lassen willst, wird Gott dich auch nicht im Stich lassen!

Mein Glaube an diesen Gott hilft mir auch nicht zu meinen ich muß alles selbst richten. Wenn Gott nicht den einzelnen in Bewegung bringt hin zum Guten – dann wird mir das als Person auch nicht gelingen.

Der Glaube an diesen Gott hilft mir auch Dinge an ihn abzugeben, die ich selbst nicht ändern kann. Z.B., wenn ich einem Gefangenen sagen muss, dass seine Freundin die schwanger war das Kind verloren hat – oder ein Kind eines Gefangenen gestorben ist.

### **Hast du schon mal für jemanden etwas ins Gefängnis geschmuggelt?**

Nein – das geht nicht; Ich kann nur helfen bei kleinen Dingen, die erlaubt sind aber dem Gefangenen trotzdem nicht genehmigt werden. Z.B. konnte ich in den Coronazeiten auch mit einigen Gefangenen skypen, was bisher in Bayreuth nicht offiziell möglich war.

Jetzt ist auch allgemein die Justiz soweit auch Skypen ganz offiziell zu erlauben, wenn die technischen Voraussetzungen dafür vorhanden sind.

### **Würdest du mir eines deiner emotionalsten(beeindruckendsten) Erlebnisse im Gefängnis erzählen?**

An einem Samstag Früh kam ich zum Gottesdienst und sollte gleich nach dem Eintreten zum Anstaltsleiter, weil etwas passiert sei.

Dort erfuhr ich, dass ein Neuzugang der erst vor drei Tagen gekommen ist sich an seinem 18.Geburtstag – das war in der Vornacht – umgebracht hatte; das Schlimme daran war, dass an diesem Samstag seine Mutter und die Oma des Gefangenen zum ersten Mal zu Besuch gekommen sind; sie saßen im Besucherraum und wussten noch nichts. Meine Aufgabe war es dann diesen beiden Angehörigen die Nachricht zu überbringen, dass ihr Sohn sich in der Nacht zuvor erhängt hatte – eine schwierige Lage und doch sind auch solche Dinge gut überlegt und vorbereitet machbar – z.B. hatte ich mir gleich einen Sanitäter von uns besorgt, der vor meiner Bürotür abrufbereit war für den Fall, dass eine der beiden Frauen ohnmächtig wird –

Von solchen Ereignissen könne ich viel erzählen – diese wird man wohl auch nie vergessen können.

### **Gibt es auch etwas, das dir in deinem Beruf schwerfällt?**

Tatsächlich fast nix, weil ich es gerne mache und auch viel Freiraum in der Gestaltung meiner Tagesabläufe habe; – manchmal ist es bei uns lästig tatsächlich und tagtäglich bis zu 100 der wahrscheinlich über 8.000 Türen auf und zuzusperren.

Man muss vielleicht auch ein wenig für den Beruf des Gefängnisseelsorgers geboren sein – ich denke echt das kann nicht jeder und schon gar nicht so lange; man nennt dies auch „Berufung“. Das gilt denke ich ähnlich auch für andere Berufe. Jedenfalls kann ich nur sagen:

Glaube kann jedem eine Orientierung im Leben geben! Wichtig dabei ist das Gottesbild, das wir Menschen im Laufe eines Lebens für uns selbst entwickeln. Dazu ist natürlich die Jesusbotschaft die Grundlage – aber auch unsere eigenen Lebenserfahrungen sind dafür prägend. Z.B. ein Kind das nie geliebt wurde, sondern unerwünscht war, wird nur schwer an einen liebenden und gütigen Gott glauben können.

Euch als Konfis wünsche ich – genießt die Gemeinschaft auch wenn es manchmal um schwierige Fragen zu Religion und Glaube geht – Gemeinschaft, Freundschaft und gute Erfahrungen sind immer auch die Grundlage, dass Glaube wachsen kann;

Und noch eins: Glaube an Gott ist immer umsonst! Das heißt ich muss nichts dafür machen oder leisten. Ich kann darauf vertrauen, noch bevor ich beginne an Gottes Liebe und Güte zu glauben, war Gott schon selbst tätig und schenkt sie mir aus reiner Gnade heraus! Der einzige Auftrag der daraus an uns ergeht ist: Die Liebe, die Güte, die Menschenfreundlichkeit und Achtung einer jeden anderen Person weiterzugeben und weiterzuleben.

Wenn Menschen dies machen könnten dann bräuchten wir auch keine Gefängnisse mehr. Doch leider hat der „Normalmensch“ auch seine kleineren und größeren Defizite!

**Danke Alexander, dass du dir Zeit für mich genommen hast. Ich fand es sehr spannend mehr von deinem Beruf zu erfahren. Deine Antworten werden für die anderen Konfis sicherlich auch sehr interessant sein.**